

c) Von der Abänderung der Ordnungszahl- und Vielfältigkeitszahlen (die Gattungszahlen sind unabänderlich) ist nichts besonderes zu merken. Sie richten sich alle ordentlicher Weise nach den Abänderungen der Beiwörter.

187 §. Werden die Beiwörter zur Würde gemeiner Hauptwörter erhoben (105 §): so werden sie noch immer nach Art der Beiwörter abgeändert.

Z. B. der Gesandte, ein Gesandter, der Beamte, kein Beamter, viele Beamte, diese Beamten, der Deutsche, ein Deutscher, wir Deutsche, der Oberste, ein Oberster, welche Verwandte, unsere Verwandten, einem Weisen, Gelehrte und Ungelehrte u. s. f.

a) Dagegen fehlen diejenigen, welche das *Rund*, das *Deutsch*, eine *Heilige* u. d. gl., für das *Runde*, das *Deutsche*, eine *Heilige*, sagen. Einige glauben, man könne auf eben die Art das *Deutsch* sagen, wie man das *Latein* sagt. Allein das letztere ist kein ursprüngliches Beiwort, wie das erstere, sondern ein Hauptwort. Doch gibt es Fälle, in welchen *Deutsch* von der Bahn der Beiwörter abweicht.

b) Der *Jung* (Lehrjung, Küchenjung) hat zwar seine Abkunft den Beiwörtern ebenfalls zu danken: dennoch richtet es sich in der Abänderung nicht nach diesen,

diesen, sondern nach den ursprünglichen Hauptwörtern, nach deren dritter Abänderung es gehet (139 §). In den Ausdrücken, *ins geheim*, *ins gemein*, *ins gesamt*, fehlt den Beiwörtern auch ein *e*.

188 §. Endlich gibt es Beiwörter, die sich gar nicht abändern lassen, sondern immer in ihrem Urstande stehen bleiben. Dergleichen sind: *abwendig*, *anheischig*, *ausfindig*, *eingedenk*, *feind*, *gram*, *lauter* (nichts als), *selbst*, *selber*, *wund* u. a. m. Denn man kann nicht sagen: *der*, *die*, *das eingedenke*; *ein feinder Mann*, *eine feinde Frau*, *ein feindes Kind* u. s. w.

VII Hauptstück.

Von den Fürwörtern.

189 §.

Es gibt sechserlei Fürwörter in der deutschen Sprache, nämlich 1) persönliche, 2) zueigende, 3) anzeigende, 4) fragende, 5) beziehende, 6) unbestimmte. Weil sie an Statt der

Hauptwörter gesetzt werden (78 S): so sind sie des Unterschiedes der Geschlechter, und der Abänderung an sich nicht unfähig, ob schon diese Eigenschaften nicht allen zukommen. Wir wollen von jeder der jetzt genannten Gattungen der Fürwörter ins besondere handeln.

DES VII HAUPTSTÜCKES I ABSCHNITT.

Von den persönlichen Fürwörtern.

190 S.

Die verschiedenen Gegenstände, welche in einer Rede vorkommen, nennen die Sprachlehrer **Personen**. Derjenige, welcher redet, ist die erste Person; mit dem man spricht, die zweite; endlich derjenige oder dasjenige, wovon man spricht, die dritte. Weil es aber oft mehrere sind, die reden, oder mit denen man redet, oder wovon man redet: so können die genannten Personen so wohl in der vielfachen als einfachen Zahl sein.

sein. Die Fürwörter, wodurch diese Personen ausgedrückt werden, heißen **persönliche Fürwörter**. Ihre Abänderung gehet im Deutschen, wie in andern Sprachen, auf eine ganz unregelmäßige Art. Sie sieht folgender Gestalt aus:

I Person.		II Person.	
Einfach.	Vielfach.	Einfach.	Vielfach.
Ich,	Wir,	Du,	Ihr,
meiner,	unser,	deiner,	euer,
mir,	uns,	dir,	euch,
mich.	uns.	dich.	euch.

III Person.

Einfach.			Vielfach.	
Er,	sie,	es,	Sie,	} durch alle drei Ge- schlechter.
seiner,	ihrer,	seiner,	ihrer,	
ihm,	ihr,	ihm,	ihnen,	
ihn,	sie,	es.	sie,	

- a) Es erhellet aus diesem Muster, daß in den beiden Zahlen der ersten und zweiten Person, so wie in der mehrern Zahl der dritten Person, auf keinen Unterschied der Geschlechter gesehen werde. Allein die einfache Zahl der dritten Person drückt das dreifache Geschlecht durch verschiedene Wörter ordentlicher Weise aus.
- b) Vor